Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1985)
Heft: 14

Rubrik: Soundgeflüster

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

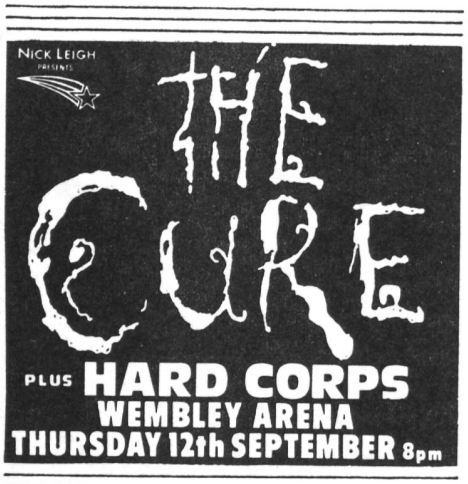
SOUND GEFLÜSTER

THE CURE

THE CURE - "THE HEAD ON THE DOOR" (LP)

Dieses Album ist wirklich eine angenehme Ueberraschung! Zwar könnte der eingefleischte Cure-Fan angesichts der neuen, ungewohnten Töne den Kopfhörer beleidigt fallenlassen, doch gerade dieser andersartige Sound macht den Reiz dieser Lp aus. Die Melodien sind jetzt sehr viel gradliniger, dennoch nicht kommerziell im eigentlichen Sinne. Die insgesamt zehn Songs verbreiten eine kindlich-experimentelle Fröhlichkeit. Vor allem "In Between Days" (erste, doch garantiert nicht die letzte Single-Auskopplung) ist ein solches Beispiel. Auch "The Blood" ist witzig gemacht: da treffen Flamenco (!) - Rhythmen auf orientalisch anmutende Klänge - sehr originell! In "Six Different Ways" findet der aufmerksame Zuhörer die letzten (?) wirklich schrägen, für Cure sonst so typischen Töne. Bei "Push" erweist sich Songwriter und Sänger Robert Smith einmal mehr als exzellenter Gitarrist, der die Riffs bestens beherrscht. Auch Keyboarder Tolhurst zeigt uns, was man aus so 'nem Wunderding alles herausholen kann.

Zwar lastet hie und da noch immer eine gewisse Schwermut auf Robert Smith's sorgfältigen Texten, doch wer sich diese faszinierende, aussergewöhnliche Langrille unter den Nagel reisst, wird wie ich begeistert sein von der bunten, lebendigen Vielfalt der Songs - ein kleines Meisterwerk...



Derzeit gemeinsam auf grosser England-Tour: THE CURE in alter Besetzung und HARD CORPS!

HARD CORPS

HARD CORPS - "JE SUIS PASSEE" (MAXI)

Noch nie was von "HARD CORPS" gehört? Nun, das ist nicht weiter verwunderlich - ich auch nicht. Wie sollte man auch? - Ist doch diese verblüffend gute Maxi das Debüt-Werk der bis zum heutigen Datum geheimnisumwitterten französischen (?) Band. Zum Song: sehr spitzenmässige Musik! Bester Synthi-Pop! Eine gar nicht üble, weibliche Stimme gibt wirklich ihr bestes von sich - vielleicht ein Quantum zu viel "Je suis passéé...", doch der Song ist ein echter Aufsteller - die Synthis ächzen, pipsen, heulen um die Wette, die Melodie ist affenstark. Die B-Side, die da heisst "Club Dub-Mix" ist geradezu ideal fürs Tanzbein. Produziert wurde diese 12" von keinem geringeren als Martin Rushent himself, der Producer der mit HUMAN LEAGUE, VISAGE, OLDFIELD Welterfolge feierte. Uebrigens, pikantes Detail: Wer mehr über HARD CORPS in Erfahrung bringen will, gehe ins Cure-Concert. HARD CORPS feiern derzeit ihr Konzert-Debüt als Vorgruppe der CURE...

A FEW BOYS

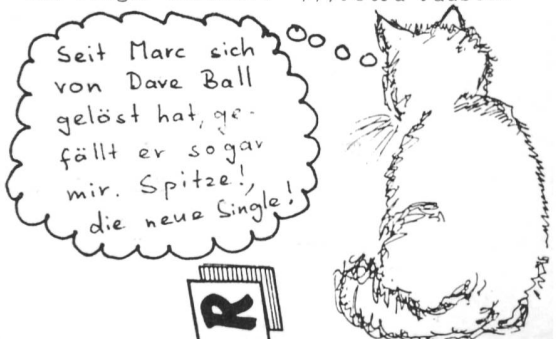
A FEW BOYS - "SECRET TIMES".(12")

"Depeche Mode sind tot - es leben A Few Boys!" So erfrechte es sich doch glatt diese Newcomer-Band für ihre erste Single zu werben! Ganz neu ist der song ja nun nicht mehr, aber trotzdem ist er's wert, ein paar Worte darüber zu verlieren. In der Tat tönen A FeW Boys ähnlich wie Depeche Mode in ihren Anfangszeiten, eine nicht besonders gut gelungene Kopie. "I don't like it, you don't like it, we don't like it" - sehr aufschlussreich. Die Synthieklänge der paar Jungs tönen irgendwie nicht ganz frisch; wird heute kaum noch ankommen. Aber hört's Euch mal an... ///Petra Fausten

MARC ALMOND

Von diesem neuen Marc Almond-Song lohnt es sich, gleich die Maxi anzuschaffen, da neben zwei verschiedenen Versionen dieses Liedes noch zwei völlig neue Stücke darauf zu finden sind. Während mir "Blond Boy" ganz gut gefällt, ist das andere wirklich Geschmackssache. Aber in jedem Fall ist "Stories of Johnny" simply wonderful, wie könnte es auch nicht,denn jeder noch so schlechte Song wird durch Marcs Stimme wunderschön. (Was nicht heissen soll, dass er schlecht ist! Ich spiele damit eher auf das 4. Stück dieser Maxi an) Auch die zweite Version, die Marc zusammen mit einem Chor singt, ist traumhaft. Im Text geht es meiner Meinung nach um jemanden, der sich von den Menschen missverstanden fühlt und von einer besseren Welt träumt.

In den britischen Charts belegte die Single bereits Platz 21, nur Deutschland wird diesen Super-Song garantiert mal wieder verpennen... Wenn Ihr Wert auf gute Musik legt, solltet Ihr schnellstens in den nächsten Plattenladen laufen, wenn Ihr aber mehr auf Modern Talking (würg, die Red.) und Bad Boys Blue steht, lasst besser die Finger davon... ///Petra Fausten



SOUND GEFLÜSTER

ANNE CLARK
PRESSURE POINTS

Endlich - die neue Langrille von Anne Clark ist da und wartet nur darauf, aufgelegt zu werden! Der Sound dieser zweiten LP (neben zwei Mini-LPs) "Pressure Points" passt haargenau zu diesem Titel: Anne Clark's ausdruckstarke Texte und vor allem ihr eindrücklicher Sprechgesang weisen auf die "Druckstellen" in unserer Gesellschaft hin und klagen sie an. Jeder der insgesamt 9 Songs vermittelt eine klare Botschaft. Bei "Heaven" spricht sie von der Kälte in unserer Welt: "...and I am alone, in a world of cold flesh, cold steel, cold stone." (Wer kann sich mit diesem Satz nicht identifizieren?!) Die Textzeile "our world is slipping quickly away" zieht sich wie ein roter Faden durch das schnelle Stück "Red Sands", das zweifellos vom ewigen "Auf-ab-und-sonst-noch-Rüsten" handelt. Bei "Alarm Call" erinnert mich der luftig-leichte Soundteppich an irgendeine Sinfonie des zu neuem Leben erweckten Amadeus (Ja...Mozart ist gemeint!) Die ruhige Melodie in "Tide" ist traumhaft schön. Dieser Song handelt von den Aengsten, die gleich den Gezeiten immer wieder auftauchen und verschwinden. Sanfte Klänge und dramatischer, wenn auch leiser Sprechgesang begleiten "The Interuption". Kurze Unterbrechung - Platte wenden - der zweite Gang kann beginnen: "The Power Game ist für mich das aggressivste Stück. Sehr starker Text - schöne Melodie! Die einzelnen Text Aussagen werden jeweils für Hundertstelssekunden unterbrochen, und vermitteln auf diese Weise eine einzigartige Dramatik. Es folgt "World without warning" - mein Favorit unter den Favoriten. Es rauscht ein stürmischer Wind über die Boxen, nahtlos abgelöst durch Anne's wahnsinnig aussagekrätige Stimme und irrsinnig schönen Sound. Und dann natürlich dieser Text: "I enjoy the silence in my life, so many empty gestures, that don't mean anything..." Ganz am Schluss bläst uns erneut der rauhe, kalte Wind ins Ohr (Dem einen oder anderen ins Gesicht!?). Sagenhaft schöne Klangbilder leiten den explosiven Song "Bursting" ein. Eines der wenigen ganzbaren Stücke dieser LP. (Doch was heisst schon tanzbar - zu jeder Art Musik kann man sich verrenken) Mit dem traumhaften Song "Lovers retreat" wird eine der besten LPs (vom Text her auf jeden Fall) abgerundet. Bleibt zu hoffen, dass bei der nächsten LP von Anne ihre poetisch-realistischen Texte abgedruckt werden, verdient hätten sie's!

Mit "Pressure Points" legt die englische Poetin ihre zweite LP.vor

fil rouge

Was ist bloss plötzlich in die Schweizer Musiker gefahren. War die hiessige Musikszene, was Elektronik betrifft zu lange ein unbeschriebenes Kapitel, schiessen die Gruppen plötzlich wie Pilze aus dem Boden. Für mich die Entdeckung des Monats bedeutet die Basler 3er Formation FIL ROUGE, zu einem früheren Zeitpunkt bereits mit einem flippigen Video aufgefallen. Die angebliche musikalische Beeinflussung durch Motörhead (würgh!) hört man Gottseidank nicht heraus. "The Inside of the Outside" ist ein harter, gradliniger Synthi-Titel wie ihn die Szene lange nicht mehr gesehen hat. Wem "Liaison Dangereuse" gefallen, der ist bei FIL ROUGE an der richtigen Adresse. Ihre eben erschienene Debüt-Single bei ihrer neuen Company ARIOLA, ist eine kommerzielle Luxusausgabe von Liaisons legendärem "Los Ninos...". Wer auf harten Synthi-Pop der Superklasse steht, für den bedeutet diese Single die Offenbarung. Da wird vocodert, beschwört, verführt bis die Wände wackeln - Die Leute von ARIOLA sind zu beglückwünschen, dass sie sich diese Band um die zwanzigjährige Jasmine gekapert haben. Für mich neben FELT die Platte des Monats...schmacht!

MITTAGEISEN

Aus der Innerschweiz, wo sonst nur gejodelt und Alphorn geblasen wird, kommen Dan Schnüriger, Manuela Heer und Bruno Waser, Insidern bereits bekannt als "MITTAGEISEN" - eine weitere Synthi-Gruppe die mit dieser Single (nach einer mässig beachteten Debüt-LP) für Aufruhr sorgen werden. "Automaten" ist für mich der tröstliche Beweis, dass die Schweizer Synthi-Szene nicht nur aus Matterhorn-Project (MuH!) besteht. "Automaten" besticht durch ein aussergewöhnlich gut gelungenes Synthi-Arrangement, bei dem der geflüstert Sprechgesang Bruno Wasers lediglich als stimmungvolle Untermalung herhalten muss. Vom Arrangement her, erinnert die Platte am ehesten an Grazone, nur dass hier das Hauptgesicht auf den Synthis liegt während die Gitarren lediglich als Bass- und Effekt-Fragmente in Erscheinung treten. Während die ehemaligen Synthi-Avantgardisten "KRAFTWERK" nach "Tour de France" endgültig in der Versenkung verschwunden scheinen, fahren MITTAGEISEN an jenem Punkt fort, an dem die 4 Programmierer ihre Grenze erreicht hatten. Auf die Gefahr hin, sie voreilige anzustempeln, darf man sie vielleicht doch als direkte Nachfolger Kraftwerks bezeichnen. "Automaten" erregte denn auch schon die Aufmerksamkeit von Daniel Miller; derzeit wird eine Uebernahme des Titels für MUTE RECORDS erwogen. Well done, Mittageisen!

D O U B L E - B L U E

Wow - wer hätte das gedacht!!! Neben den genialen "YELLO" existiert plötzlich noch eine andere, auf der Erfolgsleiter emporklimmende Schweizer Band. Im Gegensatz zu den Herren Meier und Blank haben sich "DOUBLE" nicht dem coolen Synthi-Pop verschrieben, sondern jenen traumhaft schönen, fern-orientalisch anmutenden, jazzig angehauchten Klängen. Beim Anhören dieses mehr als gelungenen Debüt-Albums (mit dem irritierenden Cover) schliesst man die Augen und verliert sich in exotischen Träumereien. Wunderschöne, völlig harmonische, vom Klavier begleitete Balladen auf der einen - rassige, das Tanzbein anregende, tempogeladene Songs auf der anderen Seite - reichen sich die Musikus-Hand. Jedes Stück ist perfekt ausgefeilt, behält jedoch seine ganz persönliche Ausstrahlung. Kurt Maloo's (mmh, herrlich hawaiianisch klingender Name!) angenehme, reife Stimme lässt einen zeitweise auf Wolken schweben: "The Captain of her ♥" oder "Woman of the World" sind nur Beispiele dafür. Für Spannung und Vielseitigkeit ist gesorgt: hervorragende Sax-Einlagen (fast ein wenig Free-Jazz) viel Drums und Bongo-Einsätze, begleitet von einer schwarzen, weiblichen Stimme wurden bei "Your Prayer takes me of" sehr vorteilhaft gemixt. Auch "Rangoon Moon" ihr Lokal-Hit darf nicht fehlen und die Melodie des letzten Stücks "Tomorrow" mit leise einschmeichelndem Sax und unverfälschten Gitarrengriffen erinnert mich an eine sanft durchwachte, interessante, coole Nacht. Dann...Morgengrauen, die ersten Pfiffe der Piepmätze - du musst raus - work is waiting - deine Gestalt verschwindet im dichten Nebel des Morgengrauens. Du träumst - versunken in Musik. Hey Leute - diese LP ist ein Muss!

SOUND GEFLÜSTER

MOEV

ALIBIS

Gegen Midge Ure's neuste musikalische Tat wirkt Newcomer "MOEV"s Alibis wie ein Dampfhammer - eines der härtesten Stücke, die mein Record Shop derzeit.zu bieten hat. Die Drummachines feiern Hochkonjunktur, Rhytms go crazy! Ein dancy Song mit vielleicht etwas gar simpler Melodie, jedoch dem tanzbarsten Synthisound dieses Monats. Trockener, purer Sprechgesang, Glockenspiele, harter Bass, Stimmen aus dem Vocoder (Stimmverzerrer) geben diesem Song eine ungeheure Dynamik. Ueberraschend deshalb die kitschig, warm-weiche weibliche Backgroundstimme von Christine Jones - der schönste Background überhaupt, den ich bisher gehört habe. Melancholisch, wehmütig und völlig losgelöst von der harten Soundlinie ALIBIS'. Wenn "MOEV" sich noch etwas eingängigere, melodiösere songs ausdenken, dürften sie bald so bekannt werden wie ihre Ex-Label-Kollegin Anne Clark, die ihre Karriere ebenfalls auf dem INK-Records-Label der Londoner RED FLAME-Recordcompany gestartet hat...

MIDGE URE IF I WAS

Ich weiss noch genau, was für ein Tag es war, an dem Sebi mir eine Maxi in die Hand drückte und etwas von "Besprechen" murmelte: Stress, Chaos und fliegende Fetzten. Zuhause erinnerte ich mich grade noch daran, dass etwas im Kofferraum meines Autos herumrutschte, nahm die Single heraus, besah mir das Super-Cover, ohne zu merken, von wem die Maxi war. Völlig entnervt legte ich sie auf... und dann geschah's: Schon die ersten rhytmischen Töne haben mich gepackt. Midge Ure Total: If I Was ist ein absolutes Super-Stück, völlig gefühlvoll, verzweifelt-sehnsüchtig, voller Melodie - ein Ohrwurm, der nie Gefahr läuft, kitschig zu wirken.

If I Was erinnert irgendwie an Ultravox und doch ist es wieder etwas völlig anderes.

If I Was a Lover, her eyes with kisses I would cover - If I Was a sailor, seven Oceans I'd sail to her...

Midge, der sich wünscht, stärker, weiser zu sein, um seiner Angebetenen zu gefallen. Dieser Song lässt mich nicht mehr los; als ich ihn zum ersten Mal hörte, war es für mich wie fliegen. Ich bin sicher, Midge's 2. Start zur Solokarriere (nach der Single "No Regrets" von 1982) liegt nichts mehr im Wege. Seine LP "The Gift" (Soeben erschienen) ist für mich ein absolutes Muss! Was die Rückseite betrifft: Piano - ein kurzes Stück, bei dem Midge sehr ideenreich sein Pianospiel mit verschiedensten Synthi-Klangbildern zersetzt, um sie zu einer eigentlichen "Symphonie" zusammenzusetzen. The Man Who Sold The World wirkt auf's erste Mal hören etwas düster, drückend und traurig, hat aber eine sehr schöne Melodie.

Für echte Ure-Fans! Falls es Euch packt: ich habe Euch ja gewarnt...!

HERE'S TO FUTURE DAYS. Nach langer Sendepause: Alannah, Tom und Joe in alter Frische, oder? - Nicht ganz, denn für die lange Pause gab es Gründe. Tom Beiley hatte sich wohl zuviel aufgeladen: ein Kreislaufkollaps war die Folge. Auch eiin Produzentenwechsel fand statt. Für Alex Sadkin stieg Nile Rodgers ins grosse Thompson Twins-Geschäft ein. Ein Geschäft ist das ohne Zweifel! Jede Menge T-Shirts, Badges, Kalender etc. im Here's to future days-Look - Was wollte ich eigentlich? Ach ja die neue Platte besprechen. Entschuldigt, aber bei diesem Werbe-Wirbel gehen solche Kleinigkeiten wie die neue LP auch allzu schnell unter. Ja, ja wenn die LP nun ein Edelstein wie "Into the gap" wäre, wären die Dimensionen ganz anders, aber so? OK, "Lay all your hands on me" ist ja ganz gut und "Don't mess with the Doctor Dream" finde ich super (vorallem wegen dem Text), aber der Rest? Alles läuft so vor sich hin, schalalalala, gerade richtig für die Hintergrundsmusik im Supermarkt. Und was hat eigentlich "Revolution" von den Beatles auf dieser Platte verloren? He, Ihr drei, sind Euch die Ideen ausgegangen? Also ich weiss nicht recht, was ich davon halten soll. Vielleicht gefällt mir die LP mehr, wenn ich sie 50 Mal gehört habe. Doch eines ist jetzt schon sicher: der Standard von "Into the gap" wurde eindeutig nicht erreicht. - Schade!

HERE'S TO FUTURE DAYS

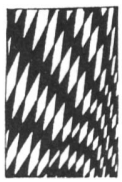
Cabaret Voltaire.

Neues von Stephen Mallinder, Richard Kirk und Alan Fish alias CABARET VOLTAIRE. Nach einer ausgeflippten Doppelmaxi (scheint die neue Mode zu werden) und einem dazugehörigen Videoalbum überraschen die Sheffielder mit einer etwas zweispältigen Single. Etwas enttäuscht war ich schon, über CABARET VOLTAIREs Neuste Single (Ein Bericht über die Band folgt in NEW LIFE 15!). Nach dem umwerfenden, eigentlich recht kommerziellen "SENSORIA" und dem auf der selben Welle geschmiedeten "JAMES BROWN",wär eigentlich eine gängigere Single zu erwarten gewesen, waren die drei Synthipropheten doch auf dem besten Weg, endlich auch ein grösseres Publikum anzusprechen. Insofern nicht unerwartet war deshalb die Rückkehr zur experimentelleen, frühen Phase der Band. War der grosse Kommerz doch seit jeher nicht eingesplant gewesen. Trotzdem: "I Want you" ist zwar originell, aber auf die Dauer zu "trocken", der Phantasie - so scheint mir - wurde bei diesem Stück im Gegensatz zu SENSORIA zu wenig der freie Lauf gegeben, es wird eigentlich immer auf einer einzigen Tonfolge herumgeritten. Nur für starke Nerven!

KEANAN

A: Watersport (LONGPLAY)

B: Sun kissed Killers
Watersport (GUN-PLAY)

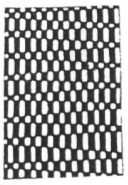


Diese Platte fiel mir eigentlich wegen ihres äusserst gelungen Covers auf: Ein Kompas, ein antikes Segelschiff, Neptun, eine Seejungfrau und ein holder (naja) Jüngling zieren das ganz in Blau gehaltene Cover. Haltet Ausschau danach, denn KEANAN bringen superschnellen, tanzbaren Synthisound, der im Rhytmus stark an DEAD OR ALIVE erinnert, Pete Burns Band aber in punkto Originalität bei weitem übertrifft. Während mir "YOU SPIN ME ROUND" schon nach 3 Tagen verleidet war, dröhnt "WATERSPORT" nun schon geschlagene 3 Wochen über meine Boxen - und noch haben sich keine "Abnützungserscheinungen" eingestellt. Der Song hat ein derartiges Tempo drauf, dass man dazu beinahe nur noch POGO tanzen kann. Lasst Euch nicht entmutigen - wer wirklich so schnell tanzen kann, kriegt einen Preis! Her mit dieser Maxi!!!

Les Anglaises

A: Monotone (Special Dance Mix)
B: Monotone (Radio Edit)
Emotional Reaction

Als ich neulich auf einem Streifzug durch die Plattenläden Basels war, stach mir ein Cover mit zwei schwarz-weiss im Stil der 5oer-Jahre gekleideten Girls ins Auge. Na, da wollen wir mal reinhören.Und... o là là! Da ist ja mächtig dampf drin! Eine eingängige Melodie, viel Bass, muntere Synthiklänge. Valerie Steele und Judith Syrou haben was drauf. Diese zwei (noch) völlig unbekannten Namen sollte man sich merken. Produziert wurde die Maxi in Belgien, was aber nicht verrät, woher die beiden sind. Endlich wieder einmal eine neue, spritzig-frische Mädchenband; das "schwache" Geschlecht formiert sich anscheinend nicht gerne zu Bands. Seit Bananarama das beste, was in letzter Zeit herausgekommen ist: Tip: Hört die 33er Maxi mal auf 45 Touren! Buy it!



In letzter Minute!

Der Titel ist noch nicht bekannt, das Veröffentlichungsdatum wurde nochmals verschoben SIMPLE MINDS neue LP kommt aber so sicher,wie der nächste Winter. Grund für die Verschiebung: Es war geplant, die LP in 4 Cover-Versionen zu drucken, die zusammengesetzt ein Poster ergeben hätten. In letzter Minute wurde der Plan fallen gelassen - wer kauft schon 4x die gleiche LP?
BLANCMANGE's 3. LP heisst "BELIEVE YOU ME"und enthält 11 (!) Songs, darunter einer mit dem wirren Titel "22339". Die nächste Single heisst "LOSE YOUR LOVE" und beides erscheint noch diesen Monat! Holt sie Euch!

SOUND GEFLÜSTER

TEARS FOR FEARS I BELIEVE

Nochmals eine Auskopplung aus ihrem ungemein erfolgreichen Album "Songs from the Big Chair" brachten TEARS FOR FEARS dieser Tage auf den Markt. Nach den eher noch etwas new wavigen "Shout", "Everybody wants to rule the world" und dem etwas schlaffen "Head over Heals" überraschen die zwei Jungs aus Bath die Popwelt mit einer "Soulful Re-Recording"-Version des LP-Titels "I Believe". Nicht ungeschickt der Schachzug der beiden erfolgreichen Songwriter, ist doch SOUL in der Popwelt schon lange nicht mehr so gefragt gewesen wie nach den Welterfolgen von Paul Young (der in den Staaten zum Beispiel im Moment der gefragteste Sänger ist) und der wohlbeleibten Alison Moyet (Ex-Yazoo). Der völlig neu eingespielte Titel überrascht durch sehr geschmackvoll in Szene gesetzten, weichen Syntisound, dem man es fast nicht mehr anmerkt, dass er elektonischer Herkunft ist. Ein Song für Slow-Dancers, Schmusekatzen und sanfte Schlummerstunden. Sehr interessant auch die zwei Remixes von Tears for Fears' bisher erfolgreichster Single "SHOUT", die ihnen die Türen zum amerikanischen Markt geöffnet hatte. Beim Dub-Mix werden die Drum-Lines in allen erdenklichen Variatonen bis zum "Geht nicht Mehr" ausgespielt, während der bereits bekannte U.S.-Remix durch gelungene Breaks und Special Effects besticht. Ebenfalls auf der Rückseite; der Nicht-TFF-Titel "Sea Song", passt irgendwie nicht auf diese Maxi. Dennoch, für Tears for Fears-Fans das absolute Muss der Stunde. Well done Guys!

felt ~ primitive painters

Diese Platte (Maxi) wurde in englischen Musik-Zeitschriften förmlich verrissen, als lahm, gestrig oder gar einfallslos abgetan. Dies hält mich allerdings keineswegs davon ab, sie ungerührt als die wichtigste, schönste Erscheinung in diesem Monat zu bezeichnen. "PRIMITIVE PAINTERS" der Gruppe FELT um den charismatischen Sänger Lawrence, ist ein stimmungsvoller, ausgefeilter Popsong. Als "Gestrig" bezeichnen dürfte man höchstens die deutlisch Anlehnung an Independent Trends der letzten Jahre wie die australische Band "The Church" oder "The Smiths". Ich weiss nicht, was daran schlecht sein soll. Würde mich Morrisseys Stimme nicht völlig entnerven, wäre THE SMITHS eine der besten Bands für mich. FELT als SMITHS-Verschmitt mit der Stimme Lawrence's zu bezeichnen wäre allerdings FELT unrecht getan. Stimmlich eher mit THE CHURCH zu vergleichen, überzeugt der neuste Titel daneben durch ungeheuer stimmungsvoll und äusserst dramatisch intonierte Instrumentierung, die dem Song eine gewisse Spannung verleiht. Der Refrain, den Lawrence mit Unterstützung der bereits zur Institution gewordenen Elizabeth Fraser (COCTEAU TWINS, THIS MORTAL COIL) singt, wird an die 10 Mal wiederholt und trotzdem wird er einem nie über, trotzdem freut man sich immer wieder auf Elizabeth's beherzten Einsatz, ihre unnachahmlich berauschende Stimme. Sie hat die vielleicht etwas undankbare Aufgabe, Lawrence's Leadgesang durch ihre voluminöse Stimme stimmungsvoll zu untermalen, mit Bravour gemeistert. Ich finde, seit "Song to the Siren" hat sie nie mehr so überzeugend, so mitreissend gesungen - so werden ihre allzukurzen Gesangseinsätze zu den eigentlichen Höhepunkten des Songs, während Lawrence's Stimme dem Song eine gewisse Dynamik verleiht - genug geschwärmt, hört Euch den Song selbst an - Ihr werdet begeistert sein...

SILENT

Mit einem harten-knalligen Sound melden sich die vier Silent-Jungs aus längerer Abwesenheit zurück!
Sie haben einiges an sich und ihrer Musik verändert. Ganz in schwarzen Leder gekleidet spielen sie eine harte, schnörkellose Musik mit viel Gitarrensound. Es errinnert nichts mehr an die Aehnlichkeit mit Simple Minds...
Gut, mittel oder schlecht - ich kanns nicht sagen! Eine Maxi die man sich anhören und dann selber urteilen sollte!

NO FAITH IS BLIND

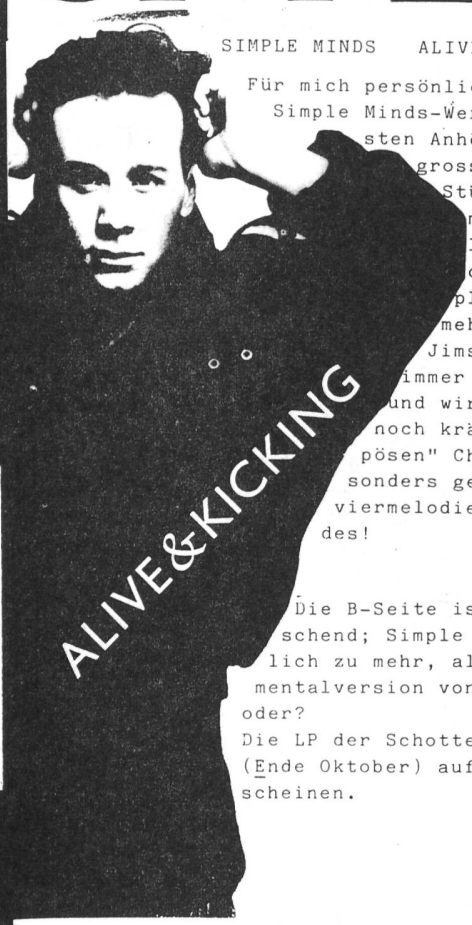
RUNNING

B-MOVIE

Switch On - Switch Off

Schon einige Male berichteten wir über das noch Insider Synthi-Pop Trio B-Movie (mit 5oer Jahren Einschlag). So auch über die vor einigen Monaten erschienenen LP "Forever Running" in New Life-Ausgabe No. 12. Ein besonderer Leckerbissen der drei Sherwooder sind jeweils die Maxis, die sich in einem völlig neuartigem Gewand präsentieren. Dies ist auch bei der in kürze veröffentlichten LP-Auskopplung Switch on - Switch off der Fall. Aus der langweiligen LP-Version ertönt eine fein säuberlich aufgebautes Stück mit teils harten, einwandfreiem Synthi-Technopartien, die noch zusätzlich mit Stereokomponenten bestückt ist. Also wirklich B-Movie zeigt hier wieder einmal ganz grosse Klasse.
Für mich gehören B-Movies Rillenwerke längst ins Plattenregal. Hört sie Euch selber an.

SIMPLE



SIMPLE MINDS ALIVE AND KICKING

Für mich persönlich ein typisches Simple Minds-Werk! Nach dem ersten Anhören fand ich kein grosses Gefallen an Stück; jedoch nach mehrmaligem Abspielen der Platte brachte ich diese "Simple" Melodie nicht mehr aus dem Kopf. Jims Stimme kommt wie immer voll zur Geltung und wir bei diesem Lied noch kräftig von einem "pompösen" Chor unterstützt. Besonders gelungen ist die Klaviermelodie gegen Ende des Liedes!

Die B-Seite ist jedoch enttäuschend; Simple Minds wären sicherlich zu mehr, als nur einer instrumentalversion von der A-Seite, fähig oder?
Die LP der Schotten wird demnächst (Ende Oktober) auf dem Markt erscheinen.

MINDS

ABC

ABC
Howtobeazillionaire

Das zweite Werk de
Das zweite Werk der vier schrulligen Figuren namens ABC ist also auf dem Markt Voller Neugier hörte ich in diese Platte rein. Nachdem man ja bereits drei Stücke (Be near me, Vanity Kiss und millionaire) kannte ich ja bereits - da alle als Maxis bereits seit längerer Zeit erhältlich waren. Die restlichen sieben neuen Stücke sind kurz zu beschreiben, keines der Lieder ist besonders eigen, alle plätschern so dahin, erreichen aber nie die gleiche Wirkung wie die drei Maxiauskopplungen; ausser die zwei supersoftigen Balladen "ocean blue" (errinnert an Spandau Ballet) und "Between you me".
Kurz und gut die 1.LP war besser, die 2. ist aber nicht schlecht...